

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 26

Artikel: Säuglingsgymnastik
Autor: Dreifuss, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

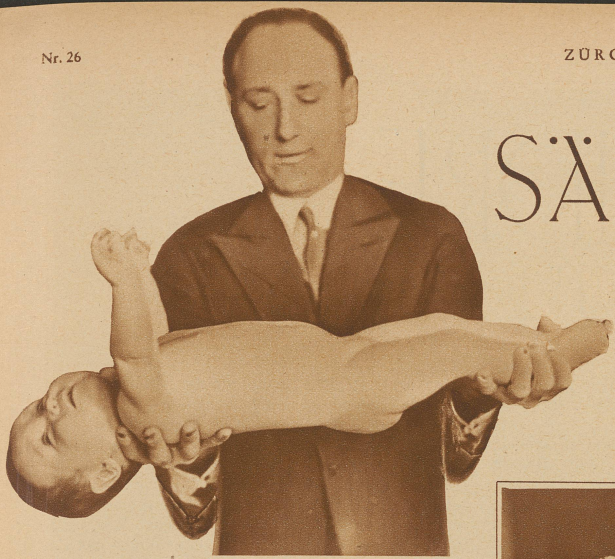
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

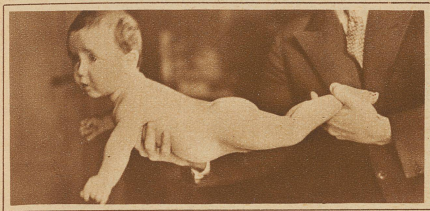
Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SÄUGGLINGS GYMNASTIK



Rückenübung, Spannlege



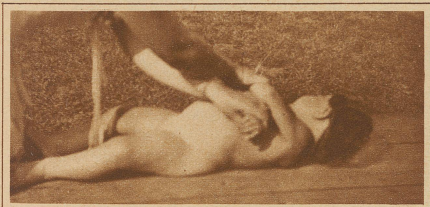
Rückenübung, Schwimmlage



Beinhang



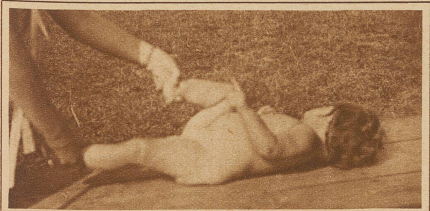
Rückenübung, Hochhalte der Arme



Armkreuzen und -kreisen zur Brustkastenstärkung



Armkreisen vor- und rückwärts



Strampelübung mit Widerstand

VON DR. MED. W. DREIFUSS
AUFNAHMEN: E. HABERKORN UND P. T. A.

Es wird immer wieder die Frage erörtert, bis zu welchem Alter hinauf eigentlich gymnastische Uebungen zuträglich seien. Praktisch ebenso wichtig ist jedoch die Frage, wann denn mit dem Turnen angefangen werden soll. Unser sportfreudiges Zeitalter ist dabei mit vollem Recht bei der Säuglingsgymnastik

angelangt. Wir erstreben selbstverständlich nicht, bei unseren Kleinsten übernormale, gleichsam athletische «Rekordsäuglinge» heranzuziehen. Im Säuglingsalter sind dem Wert des Trainings ohnehin von der Natur recht bescheidene Grenzen gesetzt. Doch handelt es sich darum, den ganz natürlichen Bewegungsdrang des Säuglings sinngemäß zu fördern. Der allererste Beginn des Turnens besteht ja eigentlich schon darin, daß man den Säugling schon ordentlich strampeln läßt und ihn nicht tyrannisch einwickelt, wie etwa auf dem abschreckenden Beispiel, das wir hier wiedergegeben haben. Ein «Turnen» ist auch schon das selbständige Bestreben des Säuglings, Köpfchen und Oberkörper zu heben. Außer diesen Bewegungen lassen wir den kleinen Strampelmann nun noch einige Uebungen ausführen, täglich einmal, vor einer Mahlzeit, etwa 5 Minuten lang, völlig unbedeckt, um zu der Muskelkräftigung auch gleich noch eine Abhärtung der Haut zu erreichen. Leichte Massage dazu, eventuell unter «künstlicher Höhensonne», erhöhen noch den Nutzen. Ich kann hier nicht alle Uebungen einzeln beschreiben: Armkreisen, Beinkreisen, Strampelturnen, Kriechübungen und schließlich noch die hier abgebildeten Rumpfschwebübungen. Das Kindchen, das anfangs nur passiv, bisweilen sogar etwas unwillig mit sich turnen läßt, «arbeitet» nach kürzester Zeit, offensichtlich begeistert, aktiv mit. Setzt man z. B. seinem Beinchen, wenn es dasselbe zu strecken sucht, einen ganz leisen Widerstand entgegen, so wird einem recht bald die zunehmende Muskelkraft des kleinen Turners auffallen. — Auch die Säuglingsgymnastik ist eine Kunst, die erlernt werden will, sei es in einem Kurs oder nach der Anleitung eines Arztes, erstens um sich vor Uebertreibungen zu schützen, dann aber vor allem, um ungeeignete Kinder auszuschließen. Vor dem fünften bis sechsten Monat zu turnen wäre verfrüht. Ferner kommen sehr schwächliche Säuglinge nicht in Betracht oder doch nur für die allerleichtesten Uebungen. Hier ist es wie mit dem zu frühen Aufsetzen und Gehenlassen: Statt einer Förderung der Wirbelsäulen- und der Beinkraft werden die schwachen Knöchelchen überlastet und verbogen. Bei gesunden und irgendwie rekonvaleszenten Kindern aber tritt der Erfolg des Turnens meist prächtig zutage. Mit geraden Knochen, mit wohlgeformtem Brustkasten und gestärkten Muskeln treten dann unsere Kleinsten ins zweite Lebensjahr ein, wohlgepappnet für all die Fähigkeiten, die ihrer noch harren.



Das Resultat: Ein strammer Junge